

Die Auswirkungen der virtuellen Automatensteuer auf die Kanalisierung in Deutschland

Ein Europäischer Vergleich

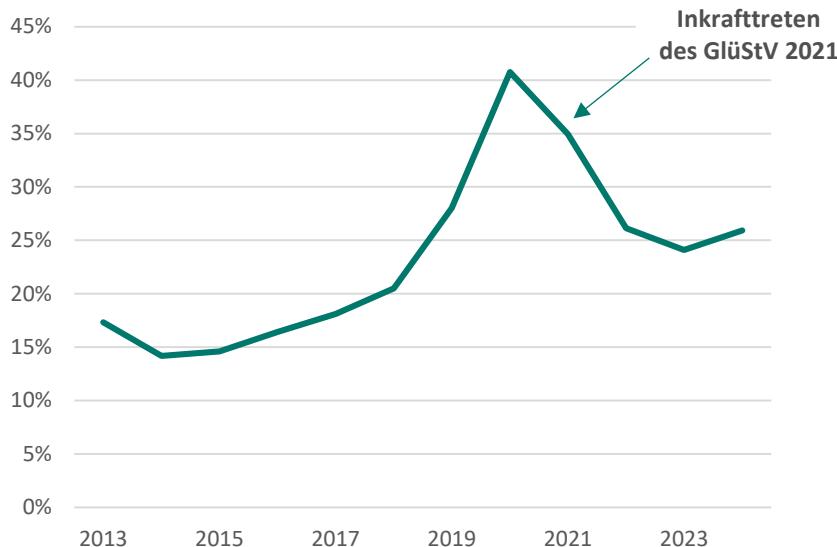
Eine Studie der DIW Econ GmbH für den Deutschen Online Casinoverband (DOCV)

Hohe Besteuerung senkt Kanalisierung und fördert Abwanderung in den Schwarzmarkt

- Im europäischen Vergleich ist die Kanalisierung des virtuellen Automatenspiels, also die Lenkung eines vorhandenen Spielbedürfnisses in legale Angebote, in Deutschland auffallend niedrig. Eine plausible Begründung liegt in der Art und Weise der Besteuerung des virtuellen Automatenspiels in Deutschland:
 - Durch die Besteuerung des Spieleinsatzes können legale Spiele in Deutschland nur mit vergleichsweise unattraktiven Auszahlungsraten angeboten werden.
 - Gleichzeitig bedeutet die Besteuerung des Spieleinsatzes eine im europäischen Vergleich hohe Besteuerung. Effektiv entspricht die im europäischen Markt einzigartige deutsche Spieleinsatzsteuer von 5,3 % einer Bruttospielertragssteuer von rund 45-60 %.
- Eine empirische Analyse 18 europäischer Länder zeigt signifikante Zusammenhänge zwischen der Steuerhöhe bei einer Bruttospielertragssteuer und der Marktentwicklung:
 - Ein Anstieg der Bruttospielertragssteuer um 1 Prozentpunkt ist im Durchschnitt mit einer Senkung der Kanalisierungsrate, also des Anteils an Spieler*innen im legalen Markt, um 0,82 Prozentpunkte verbunden.
 - Für Deutschland im Jahr 2023 bedeutet dies, dass erst bei einer effektiven Bruttospielertragssteuer unterhalb von 30 % eine Kanalisierungsrate von mind. 80 % erreicht worden wäre.

Anteil des Onlinespiels steigt seit Mitte der 2010er kontinuierlich

Online-Anteil am Bruttospielertrag im deutschen Glücksspielmarkt*

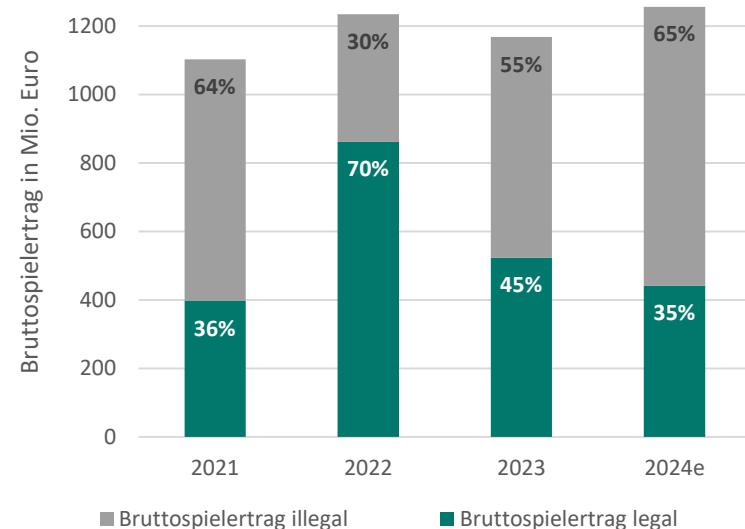


*ohne Lotterien

Quelle: H2 Gambling Capital (2024), eigene Darstellung.

Kanalisierung im virtuellen Automatenspiel sinkt ab 2023

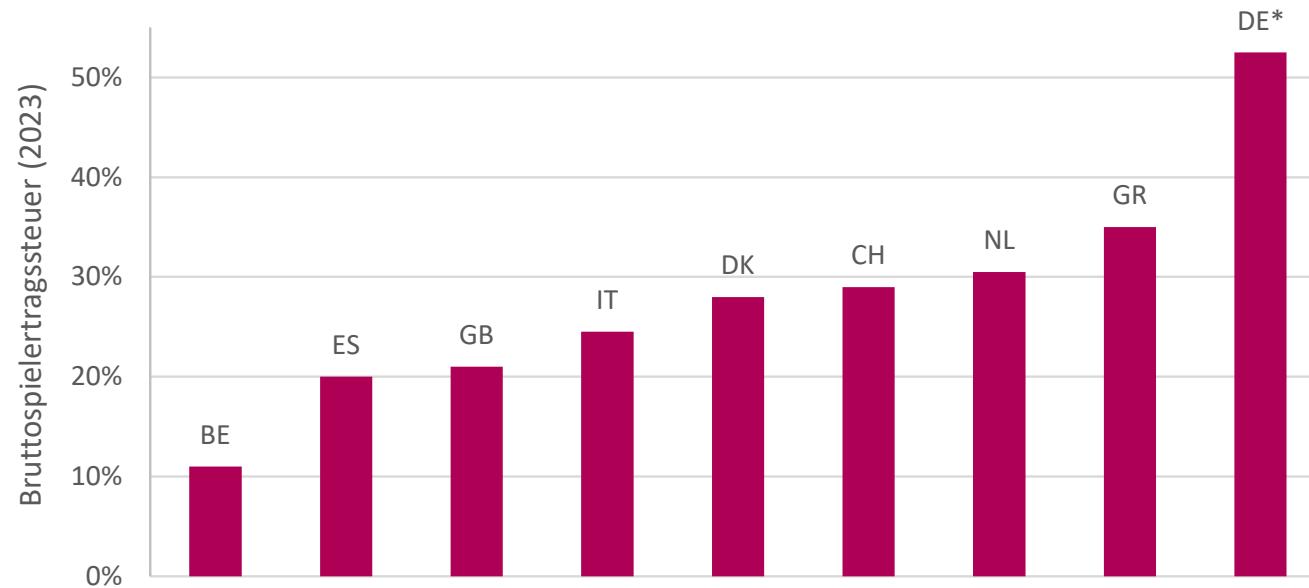
Bruttospielertrag am deutschen Markt für virtuelle Automaten in Mio. Euro



Quelle: H2 Gambling Capital (2024), eigene Darstellung.

Forschungsfrage: Könnte eine Erklärung der zu beobachtenden Entwicklung im deutschen Sonderweg einer Spieleinsatzbesteuerung liegen?

Ein Steuer von 5,3 % auf **Spieleinsätze** entspricht effektiv einer Bruttospielertragssteuer von 52,5 % (bei einer Auszahlungsquote von rund 90 %**).



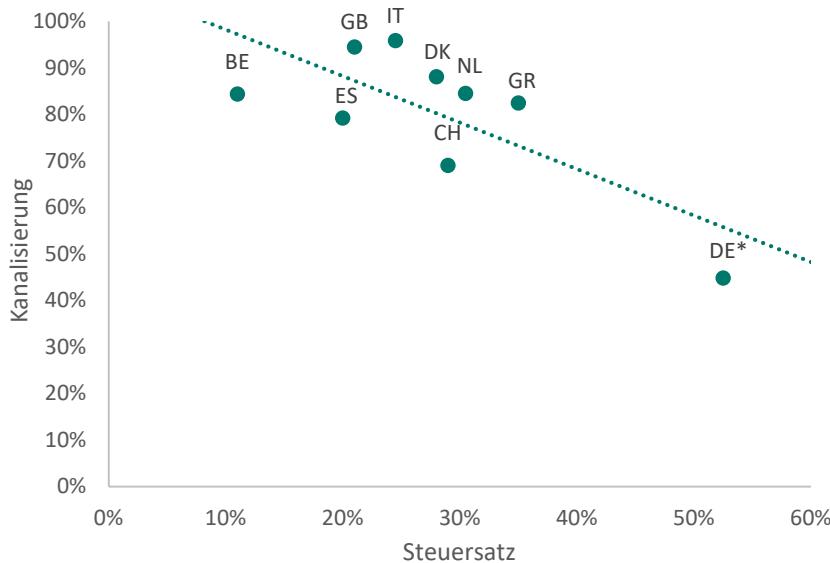
*theoretische Approximation; Quelle: DOCV, eigene Darstellung.

Mögliche Gründe für eine niedrige Kanalisierung

1. Legales Angebot verliert durch hohe Regulierung an Attraktivität.
 - Auszahlungsquote muss bei Einsatzbesteuerung sinken.
2. Nachfrage sieht legales und illegales Angebot als (nahezu) perfekte Substitute.
 - Spieler*innen können ihren Konsum ins Ausland verlagern, um Steuern zu vermeiden.
 - Steuerflucht ist durch das Beziehen der Leistung aus dem Ausland mit niedrigen Kosten verbunden (vgl. Haucap 2021).
3. Illegales Angebot profitiert von asymmetrischer Information zu rechtlichem Status.
 - Legale Angebote sind für Spieler*innen nicht immer eindeutig erkennbar.
 - Legale Anbieter müssen sich aktiv als legal positionieren. → Hoher Marketingbedarf.

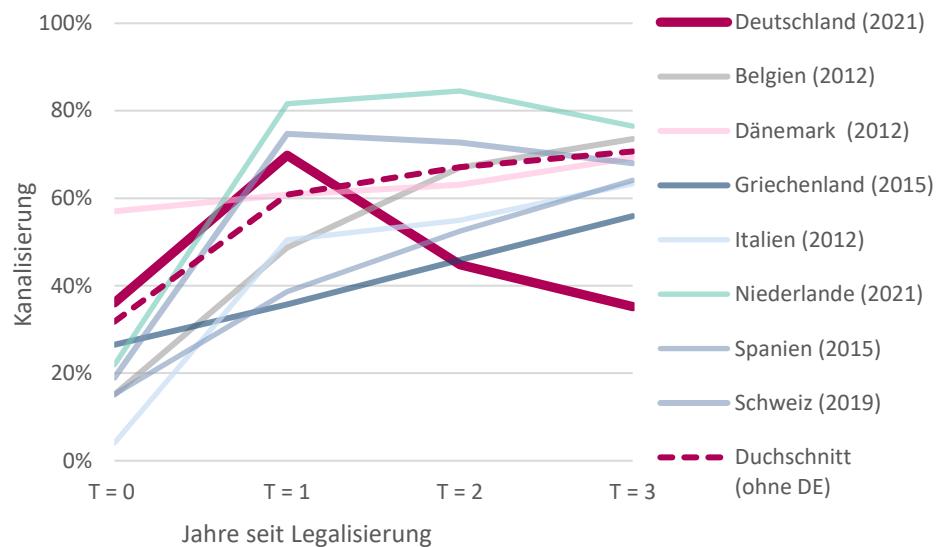
Ausgangspunkt: Negativer Zusammenhang zwischen Steuersatz und Kanalisierung liegt im europäischen Vergleich nahe

Verhältnis von Bruttospielertragssteuer zu Kanalisierung
(2023)



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage eigener Berechnungen auf Basis von Informationen des DOCV und Daten von H2-Gambling (2025).

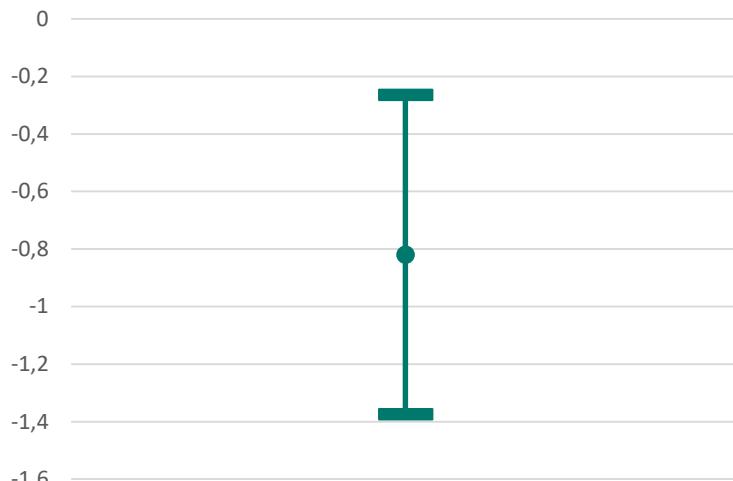
Entwicklung der Kanalisierung ausgehend vom Zeitpunkt der Legalisierung



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage eigener Berechnungen sowie H2-Gambling (2025).

Steigt die Bruttospielertragssteuer um einen Prozentpunkt reduziert sich die Kanalisierung im Schnitt um 0,82 Prozentpunkte.

Punktschätzer* der Auswirkung einer Bruttospielertragssteuererhöhung um einen Prozentpunkt auf die Kanalisierungsrate im Pooled-Panel-Regressionsmodell (90 %-Konfidenzintervall)



Geschätzter Effekt der Steuervariable im Pooled-Panel-Regressionsmodell.

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage eigener Berechnungen.

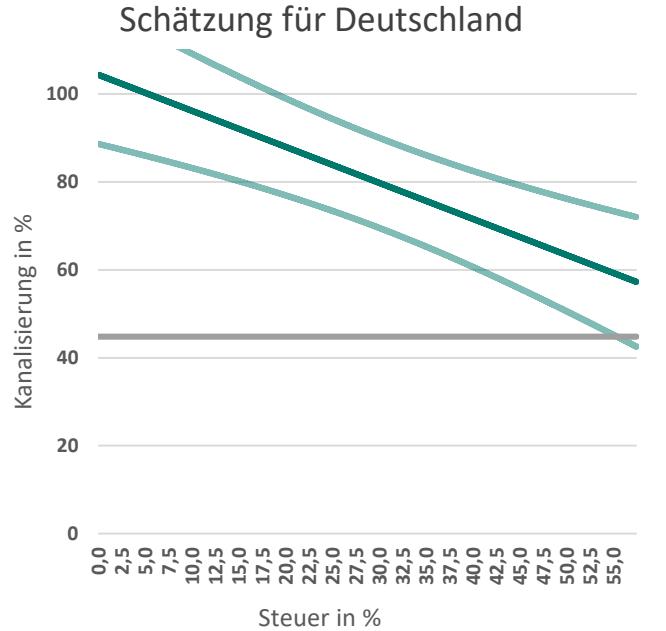
- Basierend auf Paneldaten aus 18 europäischen Ländern (2010-2024) werden mit Hilfe einer Pooled-Panel-Regression die marginalen Effekte der Besteuerung auf folgende Marktindikatoren geschätzt:
 - Kanalisierungsquote (in Prozent),
 - Spielvolumen je Erwachsenem (in Euro).
- Schätzergebnisse erlauben Diskussion der Effekte einer alternativen Besteuerung.

Deutschland 2023 – Kanalisierung

- Für 2023 wird eine Kanalisierung von 61,4% bei einer Steuer von 52,5% (effektive Bruttospielertragssteuer) geschätzt.
- Die tatsächlich beobachtete Kanalisierung liegt mit 44,8 % (graue Linie) niedriger.

→ Konservatives Modell

Das Modell erwartet für alle Steuersätze über 29,8 % eine Kanalisierung von weniger als 80 %.



Schätzung der Kanalisierung auf Basis der Daten für Deutschland 2023 mit unterschiedlichen Steuersätzen (dunkelgrüne Linie) sowie des 90% Konfidenz-Intervalls (hellgrüne Linien).

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage eigener Berechnungen.

Schätzungen weisen auf negativen Zusammenhang zwischen Steuerhöhe und Kanalisierung hin

Die Schätzung der Zusammenhänge zwischen der Höhe des Steuersatzes und der Kanalisierung im europäischen Vergleich von 18 Ländern zeigt den Zusammenhang von höheren Steuern und niedrigeren Kanalisierungsraten:

- Die aktuelle Spieleinsatzbesteuerung in Deutschland führt im europäischen Vergleich effektiv zu einer sehr niedrigen Kanalisierung und niedrigen Steuereinnahmen.
- Ein Anstieg der Bruttospielertragssteuer um 1 Prozentpunkt ist im Durchschnitt mit einer Senkung der Kanalisierungsrate um 0,82 Prozentpunkte verbunden.
- Für Deutschland im Jahr 2023 bedeutet dies, dass erst bei einer effektiven Bruttospielertragssteuer unterhalb von 30 % eine Kanalisierungsrate von mind. 80 % erreicht worden wäre.

Diese Erkenntnisse sollten bei der Wahl der optimalen Besteuerung im Kontext gegebener Einnahmen- und Kanalisierungsziele berücksichtigt werden.

KONTAKT



Maximilian Priem
DIW Econ GmbH
Mohrenstraße 58
10117 Berlin • Deutschland

Tel.: +49 30 20 60 972 – 30
E-Mail: mpriem@diw-econ.de